

# Einige Bemerkungen zum System unserer Lithocolletidae (Lep.)

Autor(en): **Sauter, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **36 (1963-1964)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401455>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Einige Bemerkungen zum System unserer Lithocolletidae (Lep.)

von

WILLI SAUTER

Entomologisches Institut der ETH, Zürich

In seiner ausgezeichneten Arbeit über die südafrikanischen *Lithocolletidae* hat VARY (1961) auch die Typen aller hierher gehörigen Gattungen aus der ganzen Welt untersucht, deren Genitalien und Flügelgeäder abgebildet und die Gattungsdiagnosen ergänzt. Daraus ergeben sich verschiedene Änderungen gegenüber dem in der Schweiz bisher meist (z. B. VORBRODT und MÜLLER-RUTZ 1914) verwendeten System von SPULER (1910). Sie sollen hier kurz zusammengefasst und durch einige Hinweise ergänzt werden. Es lassen sich nicht alle unsere Arten zwanglos im System von VARY unterbringen. Von einer Benennung neuer Genera möchte ich im Hinblick auf die in Aussicht stehende Bearbeitung der Familie im Rahmen der «Microlepidoptera Palaeartica» durch GREGOR und POVOLNY absehen.

Unsere Arten verteilen sich auf folgende Gattungen des Systems von VARY :

**Caloptilia** HBN. 1825, Typus : *upupaepennella* HBN. = *stigmatella* F. (*Coriscium* Z. 1839, Typus : *ligustrinellum* Z. = *cuculipennella* HBN.). Zerfällt in 2 Subgenera (Sg. *Sphyrophora* VARY scheint in Europa nicht vertreten zu sein) :

Sg. *Caloptilia* s. str. Hierher die *Gracillaria*-Arten sensu SPULER (die Genitalien einiger Arten sind noch zu prüfen) und *Coriscium cuculipennella* HBN. Die Gattung *Coriscium* sensu SPULER ist sehr heterogen, siehe unter *Acrocercops*.

Sg. *Gracillaria* HAW. 1828, Typus : *anastomosis* HAW. = *syringella* F. (= *Xanthospilapteryx* SPUL. 1910, gleicher Typus). Hierher *Xanthospilapteryx syringella* F. und eventuell die mir nicht vorliegende *loriolella* FREY.

**Aspilapteryx** SPUL. 1910, Typus *tringipennella* Z.-A. *limosella* Z. ist äusserlich sehr ähnlich, in den Genitalien aber etwas abweichend.

**Euspilapteryx** STEPH. 1835 (nec SPULER), Typus: *phasianipennella* HBN. Hierher ziehe ich auch die äusserlich ähnliche *auroguttella* STEPH. (beide bei SPULER als *Xanthospilapteryx*). Ihre ♂ Genitalien sind jedoch so stark von denen des Typus verschieden, dass sie vielleicht in ein neues Genus gestellt werden muss. Hier sei noch bemerkt, dass die von VARY angeführten Unterschiede im Geäder zwischen *Aspilapteryx* und *Euspilapteryx* für die Trennung ungenügend sind. Sicherer sind die Genitalunterschiede.

**Micrurapteryx** SPUL. 1910, Typus: *kollariella* Z. Unsere einzige Art.

**Parectopa** CLEM. 1860, Typus: *lespedezaefoliella* CLEM. aus Nordamerika (= *Euspilopteryx* Z. 1847, Typus: *ononidis* Z. = *Euspilapteryx* SPUL. nec STEPH., emend.). Die übrigen *Euspilapteryx*-Arten sensu SPULER siehe *Acrocercops*.

**Callisto** STEPH. 1834, Typus: *guttea* HAW. = *denticulella* THNBG. (= *Ornix* Z. 1839, gleicher Typus). Die Genitalien einiger *Ornix*-Arten sind noch nachzuprüfen.

**Parornix** SPUL. 1910, Typus: *anglicella* STT. Wurde von SPULER als Subgenus von *Ornix* beschrieben, die starken Unterschiede auch in den Genitalien (soweit bisher untersucht) sprechen für eine eigene Gattung.

**Dialectica** WLSGH. 1897, Typus: *scalariella* Z. (= *Eutrichocnemis* SPUL. 1910, gleicher Typus). Die von SPULER ferner zu *Eutrichocnemis* gestellte *simploniella* F. R. siehe bei *Spulerina*.

**Acrocercops** WLLGR. 1881, Typus: *brongiardella* F. Der Typus wurde von SPULER trotz der schon äusserlich grossen Unterschiede mit *cuculipennellum* HBN. und *sulphurellum* Hw. in der Gattung *Coriscium* vereinigt. Erstere ist eine *Caloptilia* (wofür auch die Biologie spricht!), letztere wird von MEYRICK (1927) wie von PIERCE und METCALFE (1935) ebenfalls als *Caloptilia* betrachtet. Sie passt aber weder nach den äusseren Merkmalen noch nach den (ganz auffälligen) Genitalien dorthin. Für sie soll eine eigene Gattung aufgestellt werden. — Andererseits sind *Euspilapteryx* (sensu SPULER) *imperialella* MANN und *hofmanniella* SCHLEICH zu *Acrocercops* zu stellen.

**Leucospilapteryx** SPUL. 1910, Typus: *omissella* STT. Diese Gattung ist bisher aus der Schweiz nicht bekannt.

**Spulerina** VARY 1961, Typus: *simploniella* F. R., bei SPULER als *Eutrichocnemis*; ist durch das Geäder und die Genitalien von *Dialectica scalariella* Z. verschieden und in eine eigene Gattung zu stellen, was auch durch biologische Unterschiede unterstrichen wird: *S. simploniella*, wie auch die einzige *Spulerina*-Art aus Südafrika, deren Biologie

bekannt ist, sind Rindenminierer ; die *Dialectica*- Arten (auch die süd-afrikanischen) sind Blattminierer an Boraginaceen.

**Metriochoa** BUSCK 1900, Typus : *psychotriella* BUSCK aus Nordamerika (= *Oecophyllembius* SILVESTRI 1908, Typus : *neglectus* SILVESTRI = *latifoliella* Mill.) Die mediterrane, in der Schweiz nicht vertretene *M. latifoliella* MILL. wurde auch von SPULER als in eine besondere Gattung gehörig aufgefasst. Er hat (l. c. p. 408) eine Gattungsdiagnose gegeben, aber der Gattungsname ist offenbar aus Versehen weggelassen worden. Die Art liegt mir nicht vor, ich habe die Gattung deshalb in meiner Tabelle nicht berücksichtigt.

**Lithocolletis** HBN. 1825, Typus : *rajella* L. (= *alnifoliella* HBN.). Bleibt im bisherigen Umfang erhalten.

VARY führt die von SPULER ebenfalls zu den *Lithocolletiidae* gezählten Gattungen

*Bedellia* Stt. 1849, Typus : *somnulentella* Z., und

*Bucculatrix* Stt. 1839, Typus : *cratatella* F. R.

nicht auf. MEYRICK stellt beide zu den *Lyonetiidae*, PIERCE und METCALFE folgen ihm, betonen aber, dass die Genitalien gegen die Vereinigung mit dieser Familie sprechen. *Bedellia* möchte ich doch als *Lithocolletiide* betrachten und sie neben *Lithocolletis* stellen, wo sie auch SPULER unterbringt. Die Gattung passt nach den äusseren Merkmalen am besten hieher und auch die Genitalien zeigen durchaus den für die Familie typischen Bauplan. Dagegen ist *Bucculatrix* hier zweifellos auszuschliessen. Sie hat mit den *Lyonetiiden* aber ebenso wenig gemeinsames und wird am besten als eigene Familie *Bucculatrixidae* betrachtet, wie das verschiedene Autoren vorgeschlagen haben.

Die folgende Bestimmungstabelle bietet einen Überblick über die Gattungen. VARY hat seine Tabelle nur auf das Geäder gestützt. Dieses ist jedoch nur am entschuppten Flügel in allen Einzelheiten zu sehen. Ich habe deshalb nach dem Vorbild MEYRICKS (l. c. p. 767) auch andere, leichter sichtbare Merkmale mit verwertet und glaube eine den praktischen Bedürfnissen besser dienende Lösung gefunden zu haben.

Im Schlüssel verwendete Abkürzungen : Vfl, Hfl = Vorder-, resp. Hinterflügel ; DZ-Adern = alle von der Discoidalzelle entspringenden Adern, d. h. alle r, m und cu- Äste.

#### GATTUNGSTABELLE

- |   |  |                      |
|---|--|----------------------|
| 1 | Scheitel abstehend beschuppt (Fig. 1, 3). Palpen meist kurz und hängend . . . . .  | 2                    |
| — | Scheitel angedrückt-gewölbt beschuppt (Fig. 2). Palpen meist länger und aufgebogen. . . . .  | 5                    |
| 2 | Gesicht und (von vorn gesehen) der Raum zwischen den Fühlerwurzeln glatt anliegend beschuppt, Nebenpalpen rudimentär (Fig. 3). Vflgeäder stark reduziert, höchstens 3 DZ-Adern zum Saum, die die Flspitze umfassenden Adern nicht gestielt . . . . . | <i>Lithocolletis</i> |

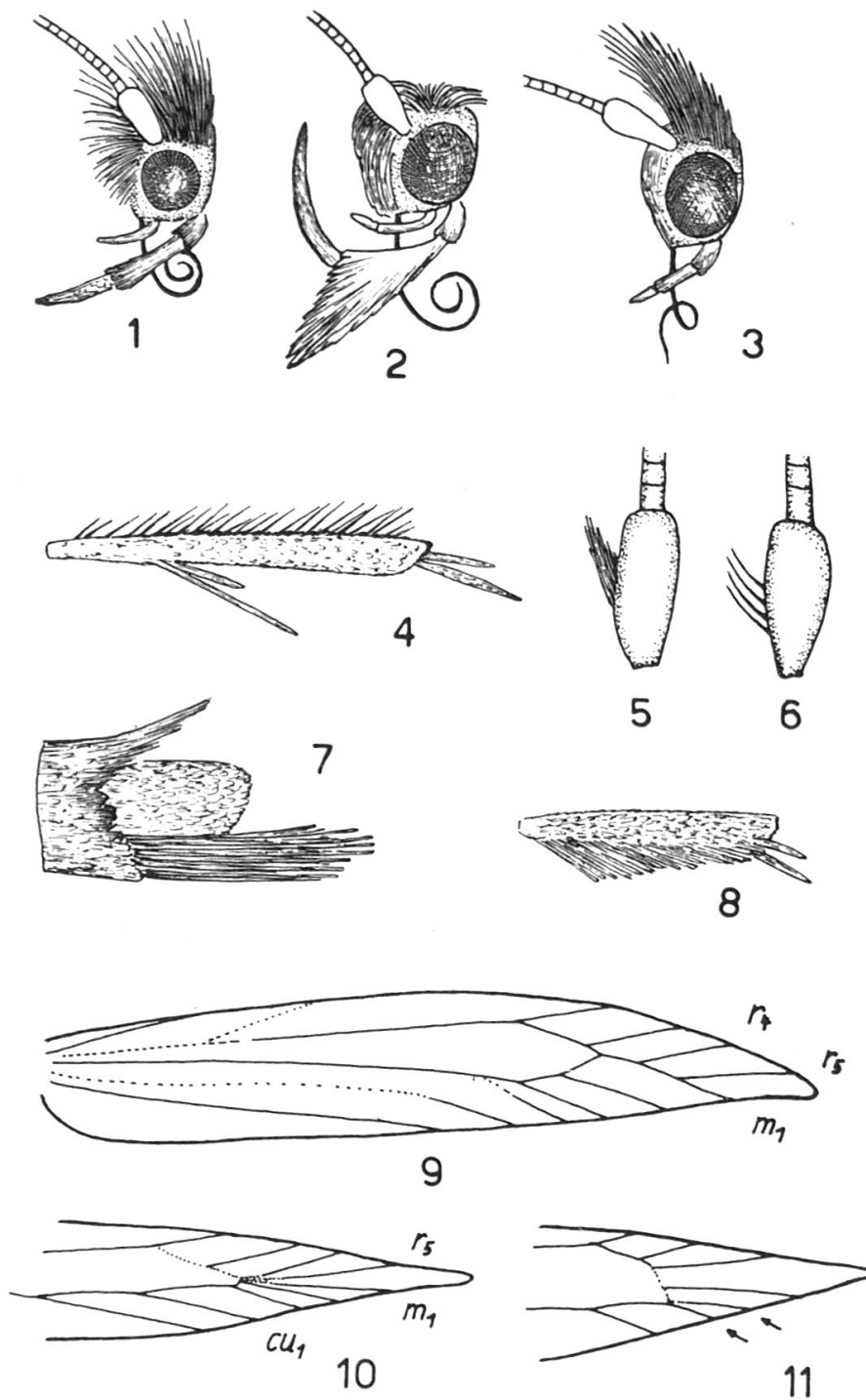


Fig. 1 bis 11. — 1 = Kopf von *Callisto*. — 2 = ib. von *Coriscium sulphurea* Hw. — 3 = ib. von *Lithocolletis*. — 4 = Hintertibie von *Spulerina* (mit dorsaler Beborstung). — 5 = Antennenbasis von *Spulerina* (Scapus mit Schuppenbusch). — 6 = ib. von *Callisto* (Scapus mit Pecten). — 7 = Abdomenende von *Bedellia* ♂. — 8 = Mitteltibie von *Caloptilia* (unten schuppig erweitert). — 9 = Vfl von *Parectopa*. — 10 = Vflspitze von *Acrocercops*. — 11 = ib. von *Leucospilapteryx* (9-11 nach VARY).

- Gesicht ebenfalls grösstenteils abstehend beschuppt (Fig. 1). Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern gestielt . . . . . 3
- 3 Nebenpalpen rudimentär, Vflgeäder stark reduziert, nur 2 DZ-Adern zum Saum. ♂ Genitalien mit langen Haarpinseln, die über das Abdomenende hinausragen (Fig. 7). . . . . *Bedellia*
- Nebenpalpen gut entwickelt (Fig. 1). Im Vfl nur  $m_2+m_3$  verschmolzen, 4 DZ-Adern zum Saum . . . . . 4
- 4 Hfl-Geäder vollständig, 5 DZ-Adern zum Saum . . . . . *Callisto*
- Im Hfl fehlt eine Ader, 4 DZ-Adern zum Saum. . . . . *Parornix*
- 5 Htibien oben mit Reihen abstehtender steifer Borsten (Fig. 4) . . . . . 6
- Htibien oben anliegend beschuppt od. behaart . . . . . 9
- 6 Vfl-Geäder vollständig, die die Spitze umfassenden Adern ( $r_5+m_1$ ) gestielt. Scapus ohne Pecten und ohne Schuppenbusch . . . *Dialectica*
- Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern getrennt . . . . . 7
- 7 Scapus mit Schuppenbusch (Fig. 5), im Vfl fehlt  $r_1$ ;  $r_{4+5}$  sehr lang (über  $\frac{2}{3}$ ) gestielt,  $cu_1$  und  $cu_2$  aus einem Punkt oder kurz gestielt  
*Spulerina*
- Scapus weder mit Schuppenbusch noch mit Pecten . . . . . 8
- 8 Vfl nur mit 8 DZ-Adern, davon gehen 4 in den Saum, die beiden mittleren aus einem Punkt oder kurz gestielt (Fig. 11)  
*Leucospilapteryx*
- Vfl mit 9–10 DZ-Adern, davon 5 in den Saum, die drei hinteren voneinander weit getrennt (Fig. 10) . . . . . *Acrocercops*
- 9 Mtibien durch Beschuppung verdickt und unten rauh (Fig. 8) (bei *Euspilapteryx* undeutlich). Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern getrennt (Fig. 10, 11) . . . . . 10
- Mtibien normal beschuppt, glatt. Im Vfl die die Spitze umfassenden Adern gestielt (wie Fig. 9). Scapus mit Pecten (Fig. 6) . . . . . 13
- 10 Mglied der Palpen unten mit stark vorstehendem Schuppenbusch (Fig. 2). Im Vfl alle Adern vorhanden. Scapus ohne Pecten  
*Gen. nov. für sulphurellum*
- Mglied der Palpen unten ohne Busch (schwach angedeutet bei *Caloptilia cuculipennellum*). Scapus mit Pecten (Fig. 6) . . . . . 11
- 11 Vfl-Geäder vollständig . . . . . *Caloptilia*  
a) ♀ Bursa mit 2 Signa . . . . . *Sg. Caloptilia*  
b) ♀ Bursa nur mit 1 Signum . . . . . *Sg. Gracillaria*
- Im Vfl fehlt 1 m-Ast, nur 4 DZ-Adern zum Saum. . . . . 12
- 12 Vfl ockergelblich mit Längsreihen schwarzer Punkte. Raupen minieren bis zur Verpuppung . . . . . *Aspilapteryx*
- Vfl schwarzbraun mit helleren Flecken. Raupen später in Blattkegeln . . . . . *Euspilapteryx*
- 13 Vfl Geäder vollständig, 5 DZ-Adern zum Saum,  $r_4$  aus der DZ, Vfl an der Spitze mit kleinem, die Fransen durchsetzendem Schwänzchen . . . . . *Micrurapteryx*
- Vfl-Geäder reduziert, nur 4 DZ-Adern zum Saum,  $r_4$  mit  $r_5+m_1$  gestielt (Fig. 9), Vfl ohne Schwänzchen . . . . . *Parectopa*

## LITERATUR

- MEYRICK, E., 1927. *A revised handbook of British Lepidoptera*. London.  
 PIERCE, F. N. and J. W. METCALFE, 1935. *The genitalia of the Tineid families of the Lepidoptera of the British Islands*. Oundle, Northants.  
 SPULER, A., 1910. *Die Schmetterlinge Europas*, Bd. 2 Stuttgart.  
 VARY, L., 1961. *South African Lepidoptera. Vol. 1: Lithocolletidae*. Amsterdam.  
 VORBRODT, K. und J. MÜLLER-RUTZ, 1914. *Die Schmetterlinge der Schweiz*, 2. Bd. Bern.

---

### Zur Erinnerung an August Reichensperger

geboren am 8. Januar 1878 in Koblenz a. Rhein  
 und gestorben am 30. Oktober 1962 in Bad Godesberg

Mit dem Hinschied von August Reichensperger hat die zoologische und insbesondere die entomologische Forschung den Verlust eines ihrer prominentesten Vertreter der letzten Jahrzehnte, die Schweizerische Entomologische Gesellschaft jenen eines ihrer geschätzten Ehrenmitglieder zu beklagen.

Als Sohn des Landgerichtspräsidenten Carl Reichensperger und Enkel des seinerzeit berühmten Politikers August Reichensperger (1808–1895), dem Hauptbegründer der Zentrumsfraktion des ehemaligen Deutschen Reichstages, war ihm vorerst die Jurisprudenz als Beruf nahegelegt worden. Nach wenigen Semestern setzte sich jedoch seine grosse Neigung zu den Naturwissenschaften erfolgreich durch, und im Jahre 1905 schloss der junge Naturwissenschaftler A. Reichensperger seine Studien, welche er in Bonn und Münster betrieben hatte, mit einer vielbeachteten Dissertation über die Anatomie des Haarsternes *Pentacrinus decorus* ab. Es folgten fruchtbare Forscherjahre, vor allem an der Zoologischen Station in Neapel sowie am zoolog. Institut der Universität von Bonn, deren besonders erwähnenswerte Ergebnisse die anno 1908 eingereichte Habilitationsschrift über die Drüsengebilde etc. der Ophiuren sowie die ihm hierauf von der Universität Bonn erteilte *venia legendi* waren.

Neben den Echinodermen bekundete der Verstorbene jedoch bald eine immer betontere Vorliebe für entomologische Belange, insbesondere lockten ihn die Myrmekologie und das Studium der Myrmekophilen und Termitophilen. Sicherlich war er hiezu vor allem durch seinen väterlichen Freund Pater Wasmann, mit dem ihn eifrige und innige, immer aufs beste harmonisierende Beziehungen zeitlebens verbunden hatten, besonders angeregt und eingeführt worden.

Seine regelmässige Lehrtätigkeit begann er 1912 an der Landwirtschaftlichen Hochschule im Poppelsdorfer Schloss bei Bonn auf offenbar recht mannigfache Art, wurde er dort doch, wie er selbst schalkhaft meinte, «in den Fakultäten herumgereicht».